



Nationalparkstiftung Schleswig-Holstein Tätigkeitsbericht 2020 des Stiftungsvorstands

Das Jahr 2020 war ein ereignisreiches Jahr für die Nationalparkstiftung. Vorrangige Aufgabe in diesem Jahr war der erfolgreiche Beginn der Projektförderung. Zudem waren personelle Veränderungen in den Stiftungsgremien zu bewältigen und die Covid-19 Pandemie schaffte allenthalben sehr herausfordernde Bedingungen. Mit der Einrichtung einer Assistenzstelle für die Unterstützung vor allem der Vorstandsarbeit stellte sich die Stiftung besser auf.

Vermögensanlage:

Das Erwirtschaften von Erträgen aus dem Kapitalvermögen war und ist aufgrund der aktuellen weltweiten Ereignisse, der wirtschaftlichen Entwicklung und den zu erwartenden anhaltenden niedrigen Zinsen auch weiterhin eine enorme Herausforderung. Die avisierte Aktualisierung und Anpassung der Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein für die Anlage von Stiftungsvermögen wurde vom Finanzministerium in 2020 noch nicht umgesetzt. Daher erfolgte die Anpassung der Anlagerichtlinie der Nationalparkstiftung, die sich an die Anlagerichtlinie des Landes anlehnt, ebenfalls noch nicht. Die höchst angespannte Situation am Kapitalmarkt bzw. die coronabedingte Weltwirtschaftskrise hatten negative Auswirkungen auf das Stiftungskapital und die Erträge.

Dank der im Vorjahr eingeführten Kapitalerhaltungsrücklage gelang es jedoch im Ergebnis, größere Verluste beim Stiftungsvermögen zu vermeiden. Das Anlagevermögen wurde aus den 2019er Mittelzuflüssen der Hamburg Port Authority (HPA) um 6 Millionen Euro aufgestockt. Mit Stand 31.12. 2020 wird von den beiden Banken ein Vermögen in Höhe von 25.385.224,97 Euro verwaltet.

Zur Anlagesituation und zur Wertentwicklung des Stiftungskapitals wurde regelmäßig berichtet. Die monatlichen Reportings der Banken wurden jeweils ausgewertet, zusammengefasst und für den Vorstand aufbereitet sowie auf den beiden Sitzungen des Stiftungsrats am 27.02.2020 und am 04.11.2020 präsentiert. Die Nachhaltigkeit der Anlagen wurde vom Vorstand mit den Banken und dem Stiftungsrat thematisiert.

Beratungen und Entscheidungen innerhalb der Stiftungsgremien mussten, insbesondere aufgrund der notwendigen Beschränkungen während der Corona-Pandemie, weitgehend telefonisch, per Mail sowie als Videokonferenzen erfolgen.

Beginn der Projektförderung:

Nach intensiver Vorbereitung wurde die Förderrichtlinie überarbeitet und neu beschlossen. Ferner wurde eine Information zum Datenschutz ausgearbeitet, das Verfahren zur Antragsprüfung und Bewilligung festgelegt sowie die erforderlichen Formulare erstellt. Am 31.07.2020 wurde die Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung über den Beginn der Projektförderung der Nationalparkstiftung informiert.

Bis zum Jahresende 2020 wurden fünf Projektanträge vom Vorstand der Stiftung per Umlaufverfahren und in den Vorstandssitzungen am 19.11.2020 und am 18.12.2020 einstimmig bewilligt mit einem Gesamtfördervolumen von 124.100 Euro. Nicht nur mit Blick auf Größe und regionale Verteilung der Institutionen, sondern auch hinsichtlich der Themen und Zielgruppen spiegeln die eingereichten Projektideen eine große Vielfalt wider:

- „Eine Nationalpark-Ecke für unsere Kita oder Schule“ (Nationalpark-Service gGmbH)
- „Fisch satt - Evaluierung des Fressverhaltens von Seehunden mittels hochauflösender Multi-Sensor-Unterwasserkamera“ (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover/Standort Büsum)
- „Schaffung einer Datenbank für die verbandliche Schutzgebietsbetreuung an der Westküste SH“ (Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.)
- „Sensibilisierung zum Thema Plastik-Müll mit dem Recycling-Mobil“ (Landschaftszweckverband Sylt)
- „Ausstellungserneuerung Teilbereich Nationalpark Wattenmeer“ (Infozentrum Wiedingharde/Gemeinde Klanxbüll)

Stelle Assistenz des Vorstandes:

Zur Unterstützung des Vorstandes und zur bevorstehenden Abwicklung von Projektanträgen stimmte der Stiftungsrat der Einrichtung einer 0,5 Stelle zu, die zum 01.11.2020 besetzt wurde. Um die Umsetzung ökonomisch zu gestalten, schloss der Vorstand mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein eine aktualisierte Verwaltungsvereinbarung ab, die neben der bewährten Unterstützung bei der Finanzbuchhaltung und dem Stiftungsmanagement auch die Abwicklung der Personalangelegenheiten einschließt.

Personelle Veränderungen in den Gremien:

Mit dem Ausscheiden des seit Gründung der Stiftung amtierenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Detlef Hansen aus dem aktiven Dienst und der im Anschluss noch nicht besetzten Position der Leitung der Nationalparkverwaltung galt es, in der Stiftung eine Übergangszeit zu überbrücken. In der 6. Stiftungsratssitzung am 27.02.2020 wurde Vera Knoke (MELUND) als Nachfolgerin für Dr. Detlef Hansen und, als Nachfolger für den in 2019 ausgeschiedenen Landrat Dieter Harrsen, Landrat Florian Lorenzen in den Vorstand gewählt. In der Vorstandssitzung am 31.07.2020 wurde Dr. Hans-Ulrich Rösner als (auf eigenen Wunsch Interims-) Vorstandsvorsitzender und Florian Lorenzen als stellvertretender Vorstandsvorsitzender bestimmt.

Als neuer Leiter der Nationalparkverwaltung wurde Michael Kruse nach Aufnahme in den Stiftungsrat in der 7. Stiftungsratssitzung am 04.11.2020 satzungsgemäß in den Stiftungsvorstand gewählt. In der Vorstandssitzung am 18.12.2020 wurde Michael Kruse zum Vorstandsvorsitzenden bestimmt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Landrat Florian Lorenzen.

Sonstiges:

Der Landesrechnungshof behandelt in seinem Bericht ‚Bemerkungen 2020‘ vom 07. Juli 2020 unter Punkt 18 die Einnahmen aus dem Hamburger Baggergut und kommt zu der Auffassung, dass die gesamten Einnahmen in den Landeshaushalt fließen sollten. Der inhaltliche Anlass bzw. der Zweck der Nationalparkstiftung war nicht Gegenstand der Erwägungen des Landesrechnungshofes. Der Finanzausschuss des Landtags behandelte das Thema in nicht-öffentlicher Sitzung.

Tönning, 11.05.2021

Michael Kruse (Vorsitzender Stiftungsvorstand)